

## **Biedermann und die Brandstifter**

von Max Frisch

Das von Max Frisch selbst als „Lehrstück ohne Lehre“ bezeichnete Stück schildert, wie der Bürger Gottlieb Biedermann Brandstifter in sein Haus einlädt, um von ihnen verschont zu werden. Seine Blindheit, sein bewusstes Wegsehen gegenüber der sich zusammenbrauenden Gefahr hat schwerwiegende Folgen.

Diese Fabel wurde in verschiedene Richtungen interpretiert. Sie wurde sowohl als Warnung vor dem Kommunismus als auch vor dem Faschismus gelesen.

Der derzeit international erstarkende Nationalismus und die unverhohlenen fremdenfeindlich und populistisch agierende Rhetorik rechter Kräfte zeigen, dass das Stück bis heute nichts an Aktualität eingebüßt hat.

In der Inszenierung stehen neben den professionellen Protagonisten Jugendliche mit verschiedenen kulturellen Hintergründen auf der Bühne.

### **Inhalt:**

Brandstiftungen im Ort häufen sich. Der Haarwasserfabrikant Gottlieb Biedermann liest davon in der Zeitung und echauffiert sich über die Täter. Die Vorgehensweise der Brandstifter ähnelt sich stets: Getarnt als harmlose Hausierer schleichen sie sich in die Dachböden der Häuser, um diese von dort aus anzuzünden.

Prompt klingelt es an der Haustür und ein Herr Schmitz bittet um Einlass und Obdach, er appelliert an Biedermanns Menschlichkeit. Biedermann lässt Schmitz auf dem Dachboden nächtigen. Am nächsten Tag steht der zweite Hausierer vor der Tür. Biedermann lässt auch diesen bei sich wohnen.

Trotz eigener Zweifel, als schließlich sogar Benzinfässer auf den Boden gebracht werden, ist Biedermann unfähig, den Besuch abzuschütteln. Er lädt sie zum Abendessen ein und steckt ihnen sogar als Zeichen seines Vertrauens Streichhölzer zu. In der Nacht geht Biedermanns Haus in Flammen auf.

**Es spielen:** Michael Gerlinger (Gottlieb Biedermann), Andrea Seitz (Babette Biedermann), Reiner Gabriel (Schmitz), Jörg Vogel (Eisenring), Erika Mosonyi (Anna), Maximilian Hintz (Polizist / Dr. Phil)

**Regie:** Michael Neuwirth

### **Termine:**

04., 05., 06. April 2019 + 04., 10. Mai	19.30 Uhr
08. April 2019	10.00 Uhr
05., 12. Mai 2019	18.00 Uhr

**Ort:** Zimmerbühne, Zimmerstr. 12b, 14471 Potsdam

**Tickets:** VVK 19 Euro / erm. 14 Euro, Abendkasse 22 Euro / erm. 18 Euro  
unter [www.theater-poetenpack.de](http://www.theater-poetenpack.de) und an allen bekannten VVK-Stellen

Für die Vormittagsvorstellung: Schüler\*innen: 5 Euro, begleitende Lehrer\*innen  
Eintritt frei  
unter [karten@theater-poetenpack.de](mailto:karten@theater-poetenpack.de) oder 0331-951 22 43

## **Theater als Erfahrungsraum**

„Es gibt Projekte, bei denen passt alles zusammen. Es gibt Projekte, bei denen sind alle Beteiligten am maximalen Erfolg interessiert und arbeiten hart, konzentriert und voller Begeisterung. So ein Projekt war die Aufführung „Nathan, der Weise“ vom Theater Poetenpack aus Potsdam. Gemeinsam mit 20 Schülern wurden in einem einwöchigen Workshop religionsbestimmende Glaubensrituale theaterwirksam erarbeitet. [...] Der Theaterabend wurde zutiefst berührend: Laien-Theaterspiel junger Menschen ging in erstklassiger professioneller Schauspielkunst auf; und als der junge Syrer Osama aus der Integrationsklasse auf den Knien eine Sure betete, war es ganz still im Saal und alle Zuschauer hatten die Botschaft von Verständigung, Respekt, Toleranz und Gemeinschaft verinnerlicht – ein großartiger Abend!“

So schrieb Johanna Woydt, Geschäftsführerin des Kulturvereins Bückeberg e.V.

Mit dem Pilotprojekt „Nathan der Weise“ beschritt das Theater neue Wege. Erstmals wurden Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund und professionelle Schauspieler\*innen gemeinsam an einer Produktion beteiligt.

Für eine Fortsetzung wurde George Taboris Farce „Mein Kampf“ ausgewählt, bietet sie doch in ihrer Vielschichtigkeit und humorvollen Auseinandersetzung mit dem dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte eine ideale Grundlage, junge Menschen aktiv mit den historischen Entwicklungen zu konfrontieren und Bezüge zur Gegenwart herzustellen. Derzeit arbeitet das Theater Poetenpack an verschiedenen Schulen im Land Brandenburg an diesem Projekt.

„Biedermann und die Brandstifter“ von Max Frisch wird nun in diesem Frühjahr als neues „Theater als Erfahrungsraum“ Projekt an den Start gehen. Eine Gruppe ethnisch gemischter Jugendlicher wird als Chor agieren. Durch die eigene Erfahrung des Theaterspielens wird ihnen eine Auseinandersetzungsform ermöglicht, die durch ihren Körper geht und Kopf, Herz und Hand anspricht. Körper-, Wahrnehmungs- und Raumübungen sind ebenso Teil des Projekts wie die szenische Arbeit und die Auseinandersetzung mit den Themen des Stücks. Theater wird so zum Erfahrungsraum auf vielen Ebenen und berührt Teilnehmende und Zuschauer zugleich.